

Ein erstes Wiener »Arnold Schönberg Center«?

Zur »Schönberg-Bibliothek« von 1924/25

Schönbergs 50. Geburtstag, der heute und morgen vor 75 Jahren ähnlich festlich begangen wurde, wie wir die Feiern anlässlich seines posthumen »125ers« gestern, heute und morgen ausgestalten, gab damals Anlaß zu vielen Liebes- und Ehrenbezeugungen gegenüber dem Jubilar. Zunächst fand am Freitag, dem 12. September 1924, zwei Wochen nach Schönbergs Hochzeit mit Gertrud Kolisch, in Mödling ein festliches Souper statt; in dessen Verlauf überreichten die Schüler »Dem Lehrer Arnold Schönberg« eine Photographien-Sammlung, deren Konzeption am Donnerstag, dem 4. September, abgeschlossen wurde. Wir entnehmen dies einem Brief Anton Weberns an Alban Berg vom 3. September jenes Jahres; von ihm erfahren wir auch Genaueres zu den Überlegungen über die Ausgestaltung jener privaten Feier sowie auch über eine andere wichtige Gabe an Schönberg anlässlich seines »50ers«, nämlich über das von der Universal-Edition herausgegebene Sonderheft der »Musikblätter des Anbruch«, Wien: »Arnold Schönberg zum fünfzigsten Geburtstage, 13. September 1924«. ¹

Um uns in die vorfestliche Stimmung des Freundeskreises zu Beginn des Septembers einfühlen zu können, sei nun aus dem erwähnten Brief Weberns an Berg zitiert:

»L.[ieber] Fr.[eund], sei beruhigt: Umbruch geht heute expreß an Dich ab. Wenn Du postwendend erledigt, kann er noch rechtzeitig zurück sein. Spätestens Montag. Da muß das Heft in den Druck. Für alle Fälle trage auch ich die vorgeschlagenen Änderungen ein, so wie Du es wünschest. Doch wird ja Deine Korrektur rechtzeitig zurück sein. Heft erscheint 11. od.[er] 12., wird A.[rnold] S.[chönberg] persönlich überreicht. Morgen vormittag nehmen wir Anordnung des Heftes vor. – Abends schließen wir Photogr.[aphien]-Sammlung ab. Kolisch und ich fanden eine sehr schöne, preiswerte (450.000 Kr.[onen]), praktische

¹ Sonderheft der *Musikblätter des Anbruch* 6 [August/September 1924], Nr. 7/8). Hier sei darauf verwiesen, daß sich die Universal-Edition bis weit in die fünfziger Jahre hinein

mit Bindestrich zwischen »Universal« und »Edition« schrieb und daß dies daher für diesen Zeitraum aus Gründen der historischen Korrektheit auch hier geschieht.

Mappe aus Leder. 2 bewegliche Teile mit den Blättern (Kein Rücken). Du wirst sehr zufrieden sein. Freitag kommen Bilder u.s.w. ins Geschäft. Aufschrift: »Dem Lehrer A.[rnold] S.[chönberg]; und Datum. Wollen morgen abends auch beraten (und womöglich schlüssig werden) über Art der Überreichung das heißt Gratulation der Schüler. Zeitpunkt: Freitag abends (12); da 13. Uhr [sic; gemeint ist: 13., 13 Uhr] vormittag offizielle Feier im Rathaus). Wer dazu (zu unserer Gratulation) eingeladen werden soll; von Schülern (möglichst viele) und eventuell anderen (Loos); wer überreichen soll; Beisammensein nachher; in welcher Art. Schönberg wird wohl auch Direktiven geben. Er kommt Freitag oder Samstag dieser Woche. Was hast Du für Vorschläge bezüglich obiger Fragen? Bitte ehestens.
Viele herzlichste Grüße an Dich und Deine Frau!
Dein Webern«²

Wir wollen uns nun aber nicht weiter mit der privaten Feier vom 12. September befassen, von der bekanntlich sogar die Menü-Folge erhalten ist, sondern einen ersten Blick auf die letzte Druckseite des Schönberg-Sonderheftes werfen, die eine verlagseigene Anzeige darstellt (vgl. Faksimile auf der gegenüberliegenden Seite).

Daß sich in der Universal-Edition außer dieser Annonce kein Hinweis auf das vermeintliche Errichtungsdatum 13. September 1924 finden läßt, wie erst kürzlich wieder festgestellt wurde³, kann natürlich nicht überraschen. Der geschäftliche Schriftverkehr der Universal-Edition aus der Zwischenkriegszeit fiel weitgehend dem Reißwolf zum Opfer; lediglich die Briefe der historisch wichtigen Persönlichkeiten sind erhalten und befinden sich jetzt in der Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Die »Arnold Schönberg-Bibliothek« sollte zudem nicht am 13. September errichtet werden, sondern »anlässlich des 50. Geburtstages« des Komponisten. Und man ließ tatsächlich nicht viel Zeit vergehen: Am 19. November fand in den Räumen der Universal-Edition eine Sitzung »betreffs Regelung grundlegender Fragen für die Arnold Schönberg-Bibliothek« statt, an der – ich zitiere in der Reihenfolge des erhaltenen Protokolls⁴ – folgende Personen teilnahmen:

»Arnold Schönberg, Direktor Hertzka, Alban Berg, Dr. Botstiber, Herr Polnauer, Paul Stefan, Erwin Stein, Anton Webern, Dr. Hans Heinsheimer als Schriftführer.«

² Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Musiksammlung. Der Briefwechsel zwischen Webern und Berg wird nach den in der Wiener Universal Edition befindlichen Übertragungen (Typoskript) zitiert.

³ Sointu Scharenberg: *Überwinden der Prinzipien. Studien zu Arnold Schönbergs Lehrtätigkeit 1902–1951*. Phil. Diss., Hochschule für Musik und Theater Hannover 1997, p. 65.

⁴ Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Musiksammlung (Universal Edition, Korrespondenz Schönberg Nr. 309).

Anlässlich des
50. Geburtstages
von **Arnold Schönberg**
errichtet die Universal-Edition in Wien eine

Arnold Schönberg-Bibliothek

für moderne Musik

Diese Bibliothek, der als Grundstock eine Sammlung der wichtigsten modernen Werke (auch Opern u. Orchesterwerke in Partituren) aus der Universal-Edition gewidmet wird, soll die Aufgabe haben, das Interesse für die moderne Musik in steigendem Maße zu wecken, die intensivere Beschäftigung mit den Werken der jungen Kunst auch denen zu erleichtern, denen käufliche Erwerbung schwer fällt. Namentlich soll das Einbeziehen von Partituren das Studium auch solcher Werke ermöglichen, die bisher weiteren Kreisen überhaupt – außerhalb des Konzertsaales oder der Oper – unzugänglich waren.

Einzelheiten werden, sobald einige technische Fragen gelöst sind, in den „Musikblättern des Anbruch“ bekanntgegeben.

*